

## **SERIE: «NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG»**

### **Thema: «Energie zum Dienen»**

#### **CLZ Spiez | 12.03.2023 | Markus Bettler**

Wir sind an einer Predigtserie über den Philipperbrief. Im heutigen Text schreibt Paulus von zwei Personen die von Gott übernatürliche Energie erhalten um ihm zu dienen. Dies sind Timotheus und Epaphroditus.

*Philipper 2,19 Im Vertrauen auf unseren Herrn Jesus hoffe ich, dass ich Timotheus bald zu euch schicken kann.*

Paulus schreibt, «*im Vertrauen auf unseren Herrn Jesus*». Paulus will, dass Timotheus nach Gottes Willen geführt wird, nicht nach seinem eigenen Willen. Deshalb schreibt er «*im Vertrauen auf den Herrn Jesus*». Damit die Kraft Gottes durch einen Menschen fließt, braucht es Unterordnung und Gehorsam Gott gegenüber. Wer sich nicht unterordnen will und ein rebellisches Herz hat, lebt aus seiner eigenen Energie und wird früher oder später erschöpft. Weil wir nicht immer wissen was Gottes Wille ist, hilft es zu sagen, «*im Vertrauen auf den Herrn*» hoffe ich, dass Timotheus zu euch kommt. Auch der Apostel Jakobus schreibt von dieser demütigen Herzenshaltung nach Gottes Willen zu leben.

*Jakobus 4,15 Ihr solltet sagen: Wenn der Herr will und wir leben, werden wir dies oder das tun.*

Wenn der Herr uns leiten darf wie er will, fließt seine Kraft durch uns. Wenn wir selber Herr sein wollen, brauchen wir unsere eigene Energie und dienen letztlich uns selbst und nicht Gott. Paulus schreibt von der edlen Herzenshaltung von Timotheus.

*Philipper 2,20 Mit niemandem bin ich so tief verbunden wie mit Timotheus, und kein anderer wird sich so aufrichtig um euch kümmern wie er.*

Timotheus hatte ein lernbereites Herz, welches ehrlich, offen, transparent und aufrichtig war. Er wollte von Paulus lernen wie ein Jünger. Paulus schreibt, sogar, dass er sonst niemand kennt der so aufrichtig lebt.

*Philipper 2,21 Alle anderen beschäftigen sich mit ihren eigenen Angelegenheiten und nicht mit dem, was Jesus Christus will.*

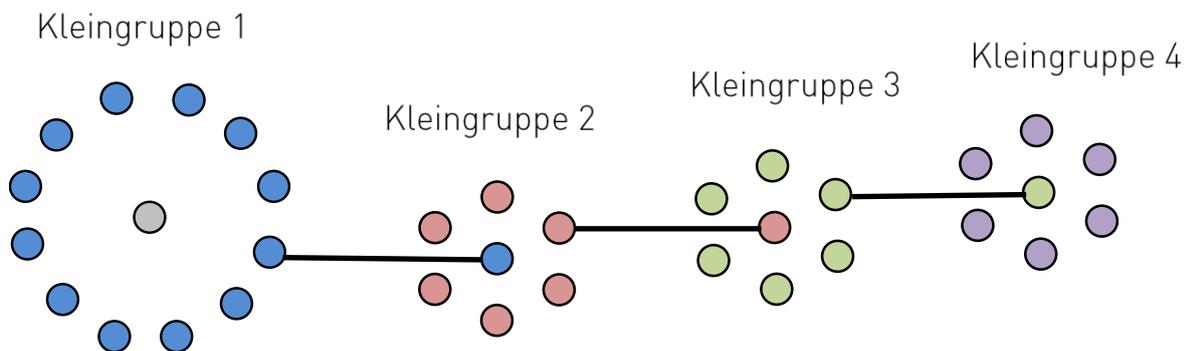
Die «*Anderen*» sind auch Gläubige, aber sie leben für ihre eigenen Interessen und wollen sich nicht Paulus unterordnen und von ihm lernen. Weil die anderen Gläubigen ohne geistlichen Vater leben wollten, sagt Paulus, dass sie nicht das wollen was Christus will. Ohne Glaubensväter und Glaubensmütter die für uns Vorbilder sind, fehlt uns der geistliche Schutz und die Orientierung. Paulus sagt es folgendermassen:

*1. Korinther 11,1 Folgt meinem Beispiel, so wie ich dem Vorbild folge, das Christus uns gegeben hat.*

Das ist eine tief biblische Wahrheit. Wir brauchen Vorbilder, die Christus nachfolgen, damit wir von ihnen lernen können. Gott ist ein Generationengott. Er ist der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Er will, dass wir von geistlichen Vätern und Müttern umsorgt werden und von ihnen lernen dürfen. Deshalb habe ich Pastor Bert Pretorius als geistlichen Vater von dem ich lerne. Bert hat César Castellanos von dem er lernt. Das was ich lerne gebe ich meinen Jüngern weiter, welche dies wieder an ihre Jünger weitergeben. Diese Gemeinde hier würde sich nie so kraftvoll entwickeln, wenn ich mich nicht unter geistlicher Vaterschaft unterordnen würde. Das hat nichts mit Unterwürfigkeit zu tun, sondern Mündigkeit. Ich bin frei das zu tun was Gott mir auf das Herz legt, aber ich bin Lernender. Durch Jüngerschaft fließt enorme Kraft, weil wir einander ermutigen und nicht alleine kämpfen müssen.

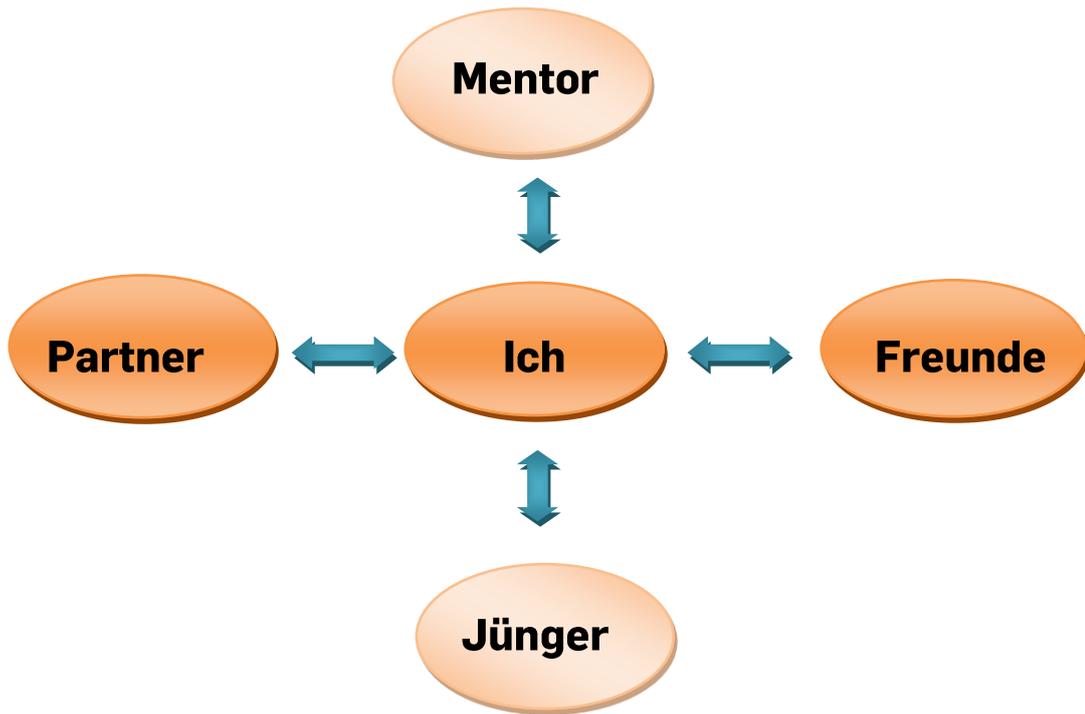
2. Timotheus 2,2 *Was du von mir gehört hast, das gib an zuverlässige Christen weiter, die fähig sind, andere im Glauben zu unterweisen.*

Deshalb ist unsere Gemeinde auf Jüngerschaft aufgebaut. Die Leiter sind in einer Gruppe in der sie lernen und dann geben sie dies weiter.



Philipper 2,22 *Ihr wisst ja selbst, wie zuverlässig Timotheus ist. Wie ein Kind seinem Vater hilft, so hat er sich mit mir für die rettende Botschaft eingesetzt.*

Zwischen Paulus und Timotheus ist eine, Vater – Sohn Beziehung. Es besteht eine unerschöpfliche Kraft in gesunder Vater-Sohn Beziehung. Timotheus war nicht für sich alleine Christ, sondern er war verbunden mit einem geistlichen Vater der Verantwortung für ihn übernimmt und er übernimmt Verantwortung für andere, welche für andere Verantwortung übernehmen. Kraftvolles geistliches Wachstum geschieht vor allem wenn wir lernen zu empfangen und weiterzugeben. Alleine können wir leicht überwältigt werden von Herausforderungen und die Energie geht uns aus. Durch geistliche Väter und Mütter gibt's Energie. Kleingruppenleiter möchten uns und in unsere Leben investieren, damit wir uns gut entwickeln. Anstelle von Leiter, oder geistlicher Vater und Mutterschaft könnte man dem Mentor sagen. Es ist jemand der uns im Leben weiterhilft und Verantwortung für eine gute Entwicklung unseres Lebens übernimmt wie Paulus beim Timotheus. Die Frage stellt sich, wer ist unser Mentor, wer unsere Freunde und wer unsere Jünger?



Aus der tiefen Liebe des Himmlischen Vaters, hat er uns hier auf Erden eine geistliche Familie gegeben, in die wir integriert sein dürfen. Wir helfen einander, unterstützen einander, ermutigen einander, helfen einander auf dem richtigen Weg zu bleiben. Wie es in einer biologischen Familie Eltern und Kinder gibt, so gibt es auch in der geistlichen Familie Eltern und Kinder. In der geistlichen Familie sind Kinder, Menschen die frisch zum Glauben gefunden haben. Diese dürfen sich durch Jüngerschaft zu geistlichen Eltern entwickeln, die wieder Menschen zu Jesus führen und zu Jünger machen. Dies ist das Modell von Jesus. Er hat uns den Auftrag gegeben Menschen zu Jünger zu machen. Für diesen Auftrag brauchen wir göttliche Energie. Damit die gute Botschaft weitergegeben wird, braucht es die Unterstützung und Ermutigung von Leitern, sonst besteht die Gefahr, dass uns die Energie ausgeht. Von selbst geschieht es kaum, dass wir Menschen für Jesus gewinnen und zu Jünger machen. Deshalb haben wir im CLZ folgende Strategie von 4 Schritte:

Gewinnen, Festigen, Trainieren und Senden.



Eine Gemeinde entwickelt sich vor allem durch diese vier Wachstumsschritte. Durch diese Schritte hat Paulus den Timotheus aufgebaut. Nun ist dieser so weit, dass er die Gemeinde in Philippi aufbauen kann.

*Philipper 2,23 Ich will Timotheus zu euch schicken, sobald ich weiß, wie es hier mit mir weitergeht.*

Warum schreibt Paulus dies für die Philipper? Er will damit sagen, dass Timotheus ein Bewährter Diener Gottes ist, der die extremen Herausforderungen mit ihm durchgestanden hat. Gott hat ihn getestet und er ist ein Bewährter. Timotheus hat selber Menschen für Jesus gewonnen und zu Jünger gemacht. Er hat sie im Glauben gefestigt, trainiert und gesendet. Erst wenn ein Jünger andere durch diese 4 Schritte geführt hat ist er ein Jünger-Macher. Für diesen Dienst braucht es Gottes Energie.

*Philipper 2,25 Ich hielt es für notwendig, Epaphroditus zu euch zu-rückzuschicken. Er hat mir eure Gaben überbracht und mir dadurch sehr geholfen. Nun, er ist mir wirklich ein Bruder, ein guter Mitarbeiter und Mitkämpfer geworden.*

Paulus nennt Epaphroditus, mein Bruder, mein Mitarbeiter, mein Mitkämpfer für Christus. Diese drei Eigenschaften zeigen seine Qualitätsmerkmale.

«*Bruder*» meint jemand der mich liebt und annimmt wie ich bin.

«*Mitarbeiter*» meint jemand der mir hilft Gott zu dienen.

«*Mitkämpfer*» meint jemand der mit mir den Kampf des Glaubens kämpft.

Wenn wir Menschen mit diesen 3 Eigenschaften haben, erleben wir immens viel Energie. Weil wir hier im CLZ viele Menschen mit diesen drei Eigenschaften haben, entwickelt sich die Gemeinde positiv. Sobald jemand in einem Mitarbeiter Team ist, erlebt er diese Unterstützung. Gerne darfst du dich melden, wenn du mithelfen möchtest.

## Mitarbeiter Diagramm:



Das geistliche Wachstum in einem Jesusnachfolger entwickelt sich vor allem durch Mitarbeit in einer Ortsgemeinde. Dort lernen wir wie man Jesus dient. Man lernt auch Sozialkompetenz und den Umgang mit Menschen. Es steigert die Beziehungsfähigkeit. Deshalb ermutigen wir jedes Gemeindeglied in einem Team mitzuarbeiten. Wenn jedes Gemeindeglied etwas macht hat niemand zu viel zu tun. Es fließt enorm viel göttliche Energie durch uns, wenn wir Jesus dienen. Für Paulus ist es sehr wichtig, dass sich die Gemeinde in Philippi gut entwickelt, deshalb sendet er Timotheus.

*Philipper 2,26-27 Inzwischen aber hat er große Sehnsucht nach euch allen. Es hat ihn sehr beunruhigt, dass ihr von seiner Krankheit erfahren habt. Tatsächlich war er todkrank, aber Gott hatte Erbarmen mit ihm – und auch mit mir. Er wollte mir zusätzliche Trauer ersparen.*

Schon erstaunlich, dass ein enger Mitarbeiter von Paulus tot krank wurde, obwohl durch Paulus viele andere Menschen geheilt wurden. Wir lesen im Vers 30, dass Epaphroditus tot krank geworden ist, weil er Jesus gedient hat.

*Philipper 2,30 Denn mit seinem Einsatz für Christus riskierte er sein Leben. Er wäre dabei selbst fast gestorben.*

Ob er im Gefängnis bei Paulus fast gestorben ist, weil er eine Seuche aufgelesen hat, oder ob er auch geschlagen wurde und daran fast gestorben ist wissen wir nicht. Was wir aber lesen, dass er mit seinem Einsatz für Christus fast gestorben ist. Er war wirklich tot krank, obwohl Paulus für ihn betete. Was für eine herausragende Charaktereigenschaft eines Mitarbeiters,

der bereit ist sein Leben für Jesus zu opfern. Warum war er bereit sein Leben für Jesus zu Opfern? Weil sein Leben nicht ihm gehörte, sondern Jesus. Er wurde teuer erkaufte durch das Blut von Jesus. Wenn wir verstehen, dass unser Leben Jesus gehört, dann ist es nicht mehr unser Leben, sondern sein Leben, welches ihm dient. Es ist nicht mehr meine Zeit, mein Geld, mein Besitz, sondern es gehört alles Jesus. Er kann mit mir tun was er will. Weil es sein Leben ist, dient es seinem Reich nicht meinen Wünschen. Weil Epaphroditus das tat, wird er in der Bibel als einen Glaubensheld erwähnt. Was wird man von uns erwähnen? Ist es diese Leidenschaft die wir für Jesus haben, dass wir bereit sind ihm in der Gemeinde zu dienen? Die Frau vom ehemaligen GfU-Spiez, Gemeindeleiter Hans Lüthi, bekam von der Gemeinde ein grosses Keramiksteller mit der Aufschrift «60 Jahre Sonntagschule Leiterin» Dieses Teller hat sie in der Küche aufgehängt. Sie hat noch mit 80-jährig Sonntagschule in der Gemeinde gemacht. Gott hat uns Fähigkeiten gegeben um IHM zu dienen. Die Welt sagt, lebe für dich. Jesus sagt, lebe für mich und diene mir. Jesus sagt, nimm jeden Tag dein Kreuz auf dich und folge mir nach.

*Philipper 2,28 Jetzt soll Epaphroditus so schnell wie möglich zu euch zurückkehren. Ihr sollt ihn gesund wiedersehen und euch über ihn freuen. Dann werde auch ich eine Sorge weniger haben.*

Wie schön steht hier, dass Paulus sich um andere sorgt nicht um sich.

*Philipper 2,29 Nehmt ihn voller Freude als euren Bruder auf. Menschen wie ihn sollt ihr achten und ehren.*

Paulus ermutigt die Philipper ihren Gemeindeleiter Epaphroditus zu achten und zu ehren. Immer wieder werde ich ermutigt, wie ihr als CLZ Familie einander annehmt und mit Würde und Ehre begegnet.

### **Fragen für Kleingruppen:**

1. Was hat dich von der Predigt vor allem angesprochen?
2. Wie bekommst du Energie in der Kleingruppe?
3. Wer ist dein geistlicher Vater/Mutter und welches sind deine Jünger?
4. Hast du schon erlebt, wie du im Dienen neue Energie bekommen hast?